

Erst die Arbeit, dann die Wasserqualität

Der Naturpool steht für viele Besitzer für Lebensqualität. Zudem garantiert er einen hohen Freizeitfaktor. Umso wichtiger ist es, die Wasserqualität der Anlage im Blick zu behalten und zu Beginn der Saison die notwendigen Arbeiten zu erledigen.

Damit der Einstieg in den Naturpool unfallfrei vonstatten geht, ist der Einstieg eines der wichtigsten Bauelemente. Außerdem stehen Naturpools im heimischen Garten für Lebens- und Wasserqualität.

Wasser als eines der fünf Elemente ist Grundlage allen Lebens auf der Erde. Nichts kann ohne Wasser wachsen und gedeihen. Unser Umgang mit Wasser, dem Einsatz und der Schonung dieser Ressource wird immer bedeutsamer.

Mit dem Naturpool holen wir uns Wasser mit all seiner Ursprünglichkeit und Kraft aber auch den verantwortungsvollen Umgang mit diesem Element in den Hausgarten. Der moderne Naturpool steht für Lebens- und gleichzeitig Wasserqualität. Er ist Synonym für Klarheit und Reinheit.

Wasserqualität ist planbar

»Es ist wichtig, bereits beim Bau des Naturpools den eigenen Anspruch an die Wasserqualität zusammen mit dem umsetzenden Garten- und Landschaftsbaubetrieb zu definieren«, empfiehlt Michael Meßner, Geschäftsführer der teichitekten, einer Marke der Messner KG mit Sitz in Adendorf. »Lebensqualität rund um den Wassergarten ist abhängig von der Wasserqualität und damit planbar«, so der Teichexperte. Auch der schönste Wassergarten sei immer ein künstlich geschaffenes System und könne nicht ohne Unterstützung funktionieren. Nur was ist klar und was ist Wasserqualität? Die Bildung von Algen ist gerade in biologisch gefilterten Teichen wie Schwimmteichen und Naturpools möglich und sogar erwünscht, denn die Algenbildung zeigt, dass das System der vollbiologischen Wasserreinigung, also die Bindung von überschüssigen Nährstoffen in Biomasse, funktioniert. »Ein Indikator für die Wasserquali-

tät ist die Intensität der Bildung von Algen«, erläutert Meßner. Algen gehören also dazu. Allerdings dürfen sie nicht überhandnehmen. Sobald sich Algen sprunghaft vermehren, müsse nach der Ursache gesucht werden. Gerade im jahreszeitlichen Verlauf können leichte Trübungen wie zum Beispiel Grünfärbungen des Wassers auftreten. Dies sei völlig normal und stellt keinen Grund zur Sorge dar.

Die Wasserwerte im Blick

Für Wassergärtner definiert sich die Wasserqualität über die Wasserwerte, insbesondere über Werte wie KH-Wert, die Gesamthärte, pH-Wert, die Leitfähigkeit sowie Nitrit-, Nitrat-, Ammonium- und Phosphatwerte. Neben der Prüfung dieser Werte ist eine Zusatzanalyse von Chlorid, Kupfer und Mangan möglich und ratsam. Bei Verwendung von Brunnenwasser ist zusätzlich eine Prüfung der Eisenwerte wichtig, da Eisen innerhalb kürzester Zeit Ablagerungen auf Folie und Beckenrand erzeugt, die nicht wieder zu reinigen sind. Das ist besonders bei hellen Folien, die in formal gebauten Naturpools sehr häufig verwendet werden, auffällig. Die FLL-Richtlinie für die Planung, Bau und Instandhaltung von privaten Schwimm- und Badeteichen gibt klare Werte für die Wasserwerte vor. »Galabauunternehmen und Bauherren sind gut beraten, diese Werte konsequent einzuhalten«, mahnt Meßner. Der Gesamtphosphatwert darf den Wert von 0,03 mg/l nicht übersteigen. In Naturpools der FLL-Kategorie IV und V ist der Wert noch niedriger angesetzt und sollte den Grenzwert von 0,01 mg/l nicht überschreiten. Wichtig ist außerdem die regelmäßige Kontrolle des pH-Wertes. Dieser liegt optimaler Weise bei 7,5.



▲ Die Technik des Naturpools wird zum Frühjahr ins System zurückgebaut. Wichtig ist, dass die Technik gut gereinigt ist, um einen reibungslosen Betrieb zu garantieren.



▲ Rückspielleitungen sind ein Muss, um Schmutzpartikel aus dem Substratfilter entnehmen zu können.



Wertvolle Wasseranalyse

Eine Wasseranalyse gibt Aufschluss über das Was und Wie im Teichwasser. Die typischen Wasseranalysen auf dem Teichmarkt werden vor Ort oder per Probenentnahme und Versand an Fachlabore durchgeführt. Insbesondere der wichtige Wasserparameter Gesamt-Phosphor kann nur in fachgerecht ausgestatteten Laboren ermittelt werden. »Professionelle Anbieter werten die Daten in einem sogenannten Wassergartenreport aus. Auf einem Blick ist in diesem Report anhand einer Farbskala erkennbar, ob die Wasserwerte top sind oder Handlungsbedarf besteht.«, sagt Meßner. Der Report beinhaltet einen Dosierungs- und Behandlungsplan mit den dafür geeigneten Wasserpflegeprodukten und gibt weitere wertvolle Hinweise zur Pflege von Gewässern. Nach diesem sehr niederschlagsreichem Winter empfiehlt der Experte besondere Maßnahmen, wie zum Beispiel einen Teilwasserwechsel mit härterem Leitungswasser, einen Wasseraufhärter aus dem Fachhandel oder den Einsatz härtespendender Substrate. Gute Wasserqualität kommt nicht ohne Arbeit aus. »Der Wassergarten spiegelt die Natur in seiner Schönheit aber auch von seiner unberechenbaren Seite«, so Meßner. Der Naturpoolbesitzer sollte sich also darauf einstellen, den biologischen Kreislauf am und im Wassergarten im Blick zu behalten, und bereit sein, die einzusetzende Technik und die aufzubringenden Pflegearbeiten im Jahresverlauf zu leisten. Je nach Größe des Gewässers schätzt der Experte den Arbeitsaufwand auf zwei Stunden in der Woche.

Infos + Kontakt

teichitekten
eine Marke der Messner KG
Dorfstraße 174
21365 Adendorf / OT Erbstorf
T.+49 (0) 4131 83090-0
kontakt@teichitekten.de
www.teichitekten.de
facebook.com/teichitekten

◀ Die Bildung von Algen in Naturpools ist üblich. Sie dürfen allerdings nicht überhand nehmen. Zudem sind sie ein Indikator für die Wasserqualität des Pools.

Formale Naturpools zeichnen sich eher durch einen geringen Pflanzenschnitt aus. Pflanzen sollten eher in den Uferzonen vorkommen – und dies bis zum Ende der Vegetationsperiode, die im November und Dezember endet.

IM FRÜHLING STARTKLAR MACHEN

1. Sedimente entfernen

Abgestorbene Pflanzenreste und oberflächlicher Biofilm werden vor dem Start in die neue Saison von der Folienoberfläche und der Filter-Substratoberfläche entfernt, denn sie sind ein Nährstoffspeicher für das Algenwachstum. Dazu eignet sich die Verwendung eines kraftvollen Teichschlammaugers mit speziellen Düsen- und Bürstenvorsätzen.

2. Rückspülen

Alle Leitungen und der Filter werden gespült, Überlaufkanten und Skimmer gereinigt. Bei Teichen mit fest eingebauten Skimmern sollte der Wasserstand unter die untere Einbaukante abgesenkt werden.

Der Expertentipp: Um Schmutzpartikel aus dem Substratfilter des Naturpools ohne großen Aufwand entnehmen zu können, sollte das System über Rückspüleleitungen verfügen. Durch einen Schlauch können so abgestorbener Biofilm und Verunreinigungen mittels eines Teichschlammaugers ganz einfach aus dem Filter gesaugt und entsprechend aus dem Wasserkreislauf entfernt werden.

3. Pflanzenschnitt

Formale Naturpools und viele moderne Schwimmteiche zeichnen sich eher durch einen geringen Pflanzenbewuchs aus. Die Filterzonen sind mit Schnellfilteranlagen ohne den Einsatz von Pflanzen geplant. Pflanzen sind eher an den Uferzonen und um die Teichanlage herum im Einsatz. Diese werden im Idealfall bereits zum Ende der Vegetationsperiode (November, Dezember) über und unter Wasser entsprechend der Pflegehinweise für die jeweiligen Arten zurück geschnitten. Lose Pflanzenreste werden mit der Hand entfernt, Laubeinträge vor Einsetzen des Frostes aus allen Zonen des Naturpools mit einem Kescher entfernt.

4. Wasseranalyse

Die Bildung von Algen ist in biologisch gefilterten Teichen wie Schwimmteichen und Naturpools möglich, denn die Algenbildung zeigt, dass das System der vollbiologischen Wasserreinigung funktioniert.

Der Expertentipp:

Die Wasserqualität wird vor dem Winter überprüft und im Idealfall mit den anderen Wasserdaten dokumentiert. Durch Wasserparameter-Monitoring kann frühzeitig korrigierend oder steuernd eingegriffen und der Gesamtaufwand der Pflege häufig geringer gehalten werden.

5. Technik einwintern

Professionell überwintert – ausgebaut und gereinigt – wird die hochwertige Technik im Frühjahr zurück ins System eingebaut.